

Georg VOGELER, Ein Standard für die Digitalisierung mittelalterlicher Urkunden mit XML: Bericht von einem internationalen Workshop in München, 5./6. April 2004, AfD 50 (2004) S. 23–33, gibt nach einem nützlichem Literaturüberblick zu elektronischen Editionen den Bericht über eine Tagung, die nach elektronischen Editionsstandards suchte. M. M.

---

Répertoire des cartulaires français, publié par Isabelle VÉRITÉ, Anne-Marie LEGRAS, Caroline BOURLET, Annie DUFOUR, [1.]: Provinces ecclésiastiques d'Aix, Arles, Embrun, Vienne, Diocèse de Tarentaise (Documents, études et répertoires 72) Paris 2003, CNRS, LXX u. 416 S., 16 Taf., Karten, ISBN 2-271-06170-9, EUR 69. – Die 1907 erschienene Bibliographie générale des cartulaires français von Henri Stein (vgl. NA 34, 568), für die es kein deutsches Gegenstück gibt, gehört zum Handwerkszeug jedes Diplomatikers, vor allem, da die Chartulare in Frankreich wegen der Zerstörungen der Französischen Revolution von erheblich höherer Bedeutung sind als im deutschen Sprachraum, wo der Anteil der originalen Überlieferung höher ist. Schon seit langem ist man in Frankreich bestrebt, diesen Klassiker zu überarbeiten. Auf Basis der Sammlungen des Institut de recherche et d'histoire des textes wird nun ein erster Bd. für den Südwesten Frankreichs vorgelegt. Er erfaßt allerdings nur die geistlichen Chartulare, die weltlichen sollen in einem eigenen, ganz Frankreich erfassenden Bd. präsentiert werden. Eine knappe Einleitung von Isabelle VÉRITÉ führt ein in die Geschichte des Repertoriums, dem nun ein engerer Begriff des Chartulars als bei Stein zugrundeliegt (S. VII–XX), dann folgen ein kommentierter, durch Tabellen und Karten aufbereiteter Überblick über das Chartularmaterial im Untersuchungsraum (S. XXIII–XXXVII) sowie Bibliographie und Informationen zum Aufbau des neuen Repertoriums. Es ist alphabetisch geordnet nach den Orten der Institutionen, in denen oder für die Chartulare entstanden, erheblich ausführlicher als der alte Stein und enthält 104 Nummern, darunter eine Reihe von verlorenen, die durch Abschriften und Auszüge oder Drucke bezeugt sind. Zu jedem Eintrag werden Datierung, Lagerort, kodikologische Beschreibung, Inhaltsübersicht, zum Teil recht umfangreicher Kommentar zur Anfertigung und Geschichte der Hs., gegliederte Bibliographie und schließlich (mit eigenen Nummern) Abschriften und Auszüge aufgeführt. Für den nächsten Bd. ist die Kirchenprovinz Reims vorgesehen, für 2005/06 auch eine im Internet konsultierbare Datenbank angekündigt ([http://www.irht.cnrs.fr/recherche/programme\\_base\\_cartulaires.htm](http://www.irht.cnrs.fr/recherche/programme_base_cartulaires.htm)). Auf beides kann man sich freuen. M. M.

Bibliografia di Don Giorgio Picasso dal 1958 al 2001 a cura di Mauro TAGLIABUE, Benedictina 49 (2002) S. 267–328, umfaßt 459 Schriften des großen Kirchenhistorikers aus der Kongregation von Monte Oliveto. C. L.

---

Daniel SONZOGNI, Le chartier de l'abbaye de Saint-Denis en France au haut Moyen Age. Essai de reconstitution, Pecia 2 (2003) S. 9–210. – Der Vf.,